



"Palliativmedizin und Palliativversorgung in Weinheim"

Seniorenrat Weinheim Wissensrunde
14.05.25

Palliativstationen

Eberbach

GRN-Klinik Eberbach, Palliativeinheit

Scheuerbergstraße 3, 69412 Eberbach
Tel.: 06271/83-0 (Zentrale) | palliativteam-eberbach@grn.de

Heidelberg

Palliativstation der Thoraxklinik gGmbH Heidelberg

Röntgenstr. 1, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221/396-3030
thoraxklinik.onkologie@med.uni-heidelberg.de

Palliativmedizinische Geriatrie Bethanien-Krankenhaus

Rohrbacher Str. 149, 69126 Heidelberg
Tel.: 06221/319-1300 | k3@bethanien-heidelberg.de

Palliativmedizin des Universitätsklinikums Heidelberg am Krankenhaus St. Vincentius

Untere Neckarstr. 1, 69117 Heidelberg
Tel.: 06221/9117-44 | vin.palliativmedizin@stadtmission-hd.de

Ludwigshafen

St.-Marien- u. Annastifts-Krankenhaus

Salzburger Str. 15, 67067 Ludwigshafen
Tel.: 0621/5501-2237 | palliativstation@st-marienkrankenhaus.de

Mannheim

Universitätsklinikum Mannheim

Theodor-Kutzer-Ufer 1-3, 68167 Mannheim
Station 17-3, Medizinische Klinik
Tel.: 0621/383-4125 | station17-3@umm.de

Palliativstation am Diakonissenkrankenhaus Mannheim

Speyerer Str. 91-93, 68163 Mannheim
Tel.: 0621/8102-3601 | palliativmedizin-mannheim@diakonissen.de

Sinsheim

GRN-Klinik Sinsheim, Palliativeinheit

Alte Waibstadter Str. 2, 74889 Sinsheim
Tel.: 07261/6618050 | 11stats.5@grn1.de

Speyer

Palliativstation am Diakonissen-Stiftungs-Krankenhaus Speyer

Spitalgasse 1, 67346 Speyer
Tel.: 06232/18322 | palliativ@diakonissen.de

Stationäre Hospize

Bensheim

Hospiz Bergstraße

Kalkgasse 13, 64625 Bensheim
Tel.: 06251/17528-0 | post@hospiz-bergstrasse.de

Heidelberg

Hospiz Louise

Wilhelmstr. 3, 69115 Heidelberg
Tel.: 06221/705060 | info@hospiz-louise.de

Ilvesheim

Hospiz St. Vincent Süd

Goethestr.21, 68549 Ilvesheim
Tel.: 0621/172909511
hospiz-st.vincent@caritas-mannheim.de

Ludwigshafen

Hospiz Elias

Steiermarkstr. 12, 67065 Ludwigshafen
Tel.: 0621/6355-470 | mail@hospiz-elias.de

Mannheim

Hospiz St. Vincent

Alte Frankfurter Str. 5, 68305 Mannheim
Tel.: 0621/30866600 | hospiz-st.vincent@caritas-mannheim.de

Speyer

Hospiz im Wilhelminenstift

Hilgardstr. 26, 67346 Speyer
Tel.: 06232/221689 | hospiz@diakonissen.de

Viernheim

Hospiz Schwester Paterna

Seergartenstraße 1-3, 68519 Viernheim
Tel.: 06204/6076-0 | info@hospiz-schwester-paterna.de

Walldürn

OH Odenwald Hospiz gGmbH

Pater-Josef-Eckstein-Str. 21a, 74731 Walldürn
Tel.: 06282/92643-0 | info@odenwald-hospiz.de

Wiesloch

Hospiz AGAPE

Heidelberger Str. 9, 69168 Wiesloch
Tel.: 06222/38911-0 | info@hospiz-agape.de

Kontakt für Adressänderungen

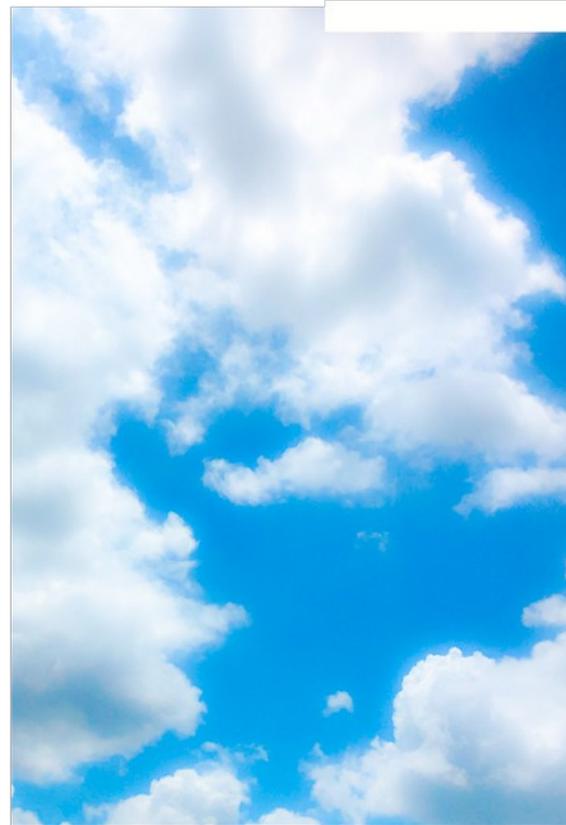
Hospiz Louise

Wilhelmstr. 3 | 69115 Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221/70506-0 | leitung@hospiz-louise.de
www.hospiz-louise.de

Titelbild: © Frank Schöberl

Herausgeber: © Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Stand: April 2019



**Unterstützung von schwerkranken
und sterbenden Menschen sowie
deren Angehörigen**



Palliativmedizin – Palliative Care – Hospizbewegung

Multiprofessioneller Teamansatz



...um den Bedürfnissen der Patienten und ihrer Familien gerecht zu werden

- Pflegekräfte
- Hausärzte
- Betreuungskräfte
- Ehrenamtliche Hospizbegleiter
- Physiotherapie / andere Therapeuten
- Palliativmediziner
- Palliative Care Fachkräfte
- Seelsorgerinnen

Versorgungslandschaft



- **AAPV** = Allgemeine ambulante Palliativversorgung: Versorgung durch niedergelassenen Haus- und Facharzt sowie den ambulanten Pflegediensten. Der Großteil der Palliativpatienten, die medizinische und pflegerische Versorgung benötigen, kann auf diese Weise ausreichend versorgt werden.
- **SAPV** = Spezialisierte ambulante Palliativversorgung: Versorgung durch spezialisiertes Palliative Care Team
 - seit 2007 Rechtsanspruch im Rahmen der gesetzlichen Krankenversicherung nach Paragraf 37b SGB V
 - Verordnung durch Hausarzt oder Krankenhausarzt
 - Die SAPV umfasst ärztliche und pflegerische Leistungen. Dazu gehören die Ruf-, Notfall- und Kriseninterventionsbereitschaft rund um die Uhr
 - Krankenhauseinweisungen können verhindert werden, die Menschen können dort in Frieden sterben, wo sie gelebt haben
- **Ambulante Hospizdienste:** kommen zu den Palliativpatienten nach Hause und in die Pflegeeinrichtungen
 - widmen sich dort der spirituellen und psychosozialen Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen sowie ihrer Angehörigen
 - alltägliche Dinge wie Spaziergänge, Gespräche, Vorlesen, Zeit schenken
 - Begleitung durch Hospizbegleiter auch in Pflegeeinrichtungen
- **Stationäre Palliativpflege:** findet nicht im eigenen Zuhause oder in einer Einrichtung der Altenpflege statt, sondern in einer dafür spezialisierten Einrichtung
 - Hospiz (eigenständige kleine Einrichtungen)
 - Palliativstation (angegliedert an Kliniken zur Krisenintervention)

SAPV



- Zuhören
- Beratung - Therapiezielfindung – vorausschauende Begleitung (ACP / VBP)
- Medikation an die Situationen / Symptome / Krankheitsverlauf anpassen
- Einsatz rund um die Uhr bis zur „letzten Stunde“
- Koordinierendes Bindeglied zwischen Medizin – Pflege und Krankenhaus – ambulanten Ärztinnen – Hospiz und hospizlichem Ehrenamt



Es geht um das Leben

des Menschen, der bei fortschreitender Krankheit die ihm zur Verfügung stehende Zeit gestaltet



Welches (Therapie-) Ziel

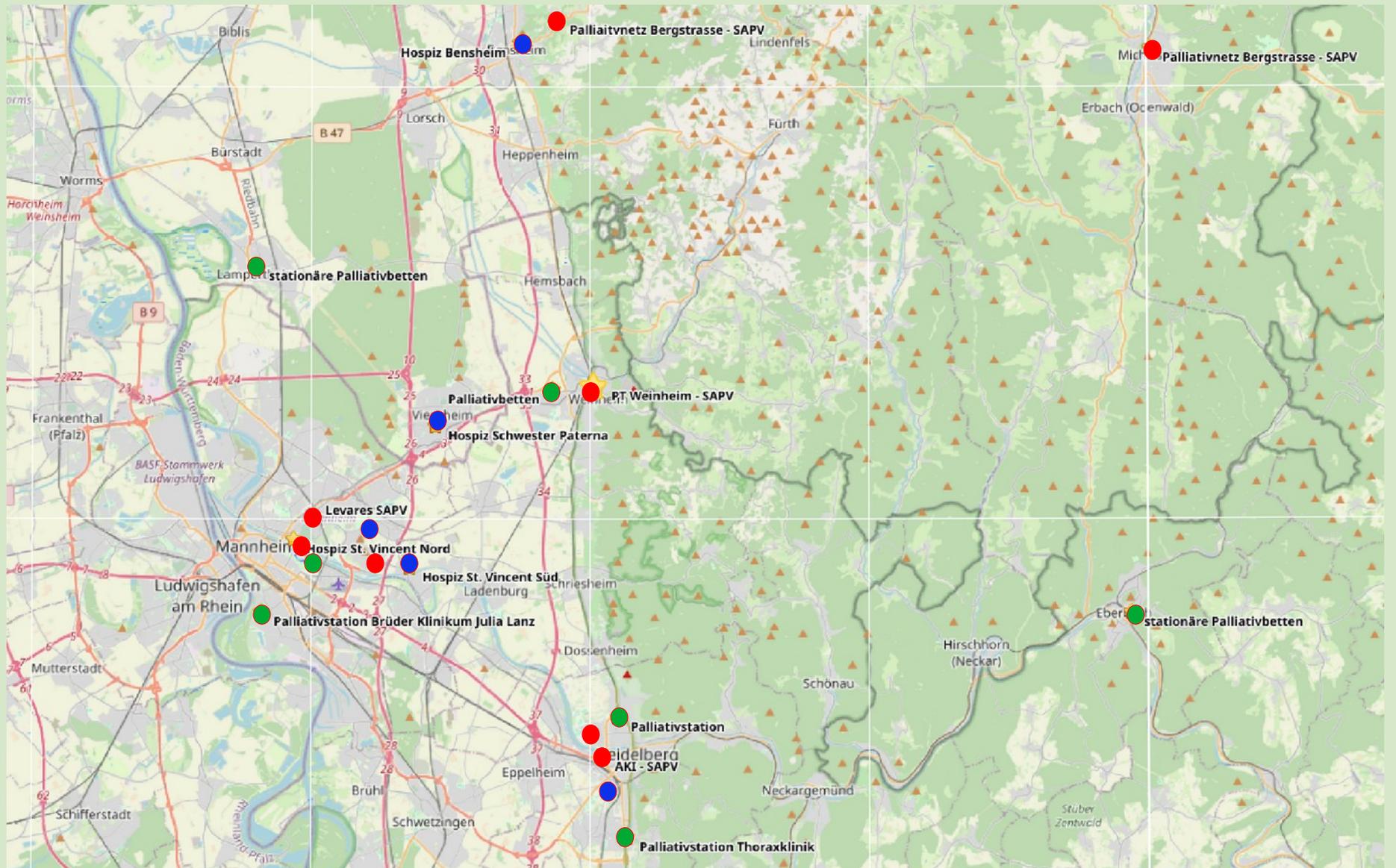
hat die Patientin / die Familie - mit welchen der möglichen Maßnahmen lässt sich dieses Ziel erreichen?

Palliativmedizin stellt ein Gesamtkonzept dar



- Optimale Symptomkontrolle
- Integration der **psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnisse** der Patienten, der Angehörigen und des Behandlungsteams sowohl in der Phase der Erkrankung als auch beim Sterben des Patienten und in der Zeit danach
- Kompetenz in wichtigen Fragen der Kommunikation und Ethik
- Akzeptanz des **Todes als Teil des Lebens**. Durch eine eindeutige Bejahung des Lebens soll der Tod weder beschleunigt noch hinausgezögert werden. Palliativmedizin ist eine eindeutige Absage an die aktive Sterbehilfe.

• Sabatowski, Radbruch, Nauck, Roß, Zernikow: Wegweiser Hospiz und Palliativmedizin Deutschland 2005, Hospiz Verlag 2005



Historische Entwicklung



- Die erste größere Abhandlung zur Palliativmedizin verfasste **1692** Elias Küchler mit seiner in Erfurt erschienenen Doktorarbeit: „De cura palliativa“
- Im **19. Jahrhundert** erschienen Dutzende von Arbeiten speziell zur ärztlichen **Sterbebegleitung**, der sogenannten „Euthanasia medica“
- Um 1817 wurden in Nürnberg von den Armenwundärzten wie dem Chirurgen Schmidt „Palliativ-Mittel“ zur Linderung verabreicht und in deutscher Sprache angeordnet
- Die „**mangelnde menschliche Zuwendung**“ im Krankenhaus wurde von August Stöhr bereits **1882** als „wichtigster Grund“ für die Furcht von Patienten vor einem Tod im Krankenhaus angesehen

Palliativmedizin



- **1997** erstes deutschsprachige Lehrbuch der Palliativmedizin
- **1999** erster Lehrstuhl für Palliativmedizin in Bonn; In der Folge weitere Professuren in Aachen, Göttingen, Köln, München und Erlangen.
- **2003** Deutscher Ärztetag: Palliativmedizin als Zusatzweiterbildung in die Ärztliche (Muster-)Weiterbildungsordnung aufgenommen
- **2008** Erster Lehrstuhl für „Kinderschmerztherapie und Pädiatrische Palliativmedizin“ an der Universität Witten/Herdecke eingerichtet
- **2009** Palliativmedizin als 13. Querschnittsbereich (QB 13) in die Approbationsordnung für Ärzte eingeführt (2004 schon in der LMU München)

Zeitliche Entwicklung



- Mittlerweile existieren mehr als 300 Palliativstationen und stationäre Hospize in Deutschland.
- Bundesweit stehen einige stationäre pädiatrische Hospize zur Verfügung
- Die im Juli 1994 gegründete **Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin** (DGP) ist die erste medizinische Fachgesellschaft, die neben Ärzten auch Angehörige anderer Berufsgruppen als Mitglieder zulässt.

Zeitliche Entwicklung



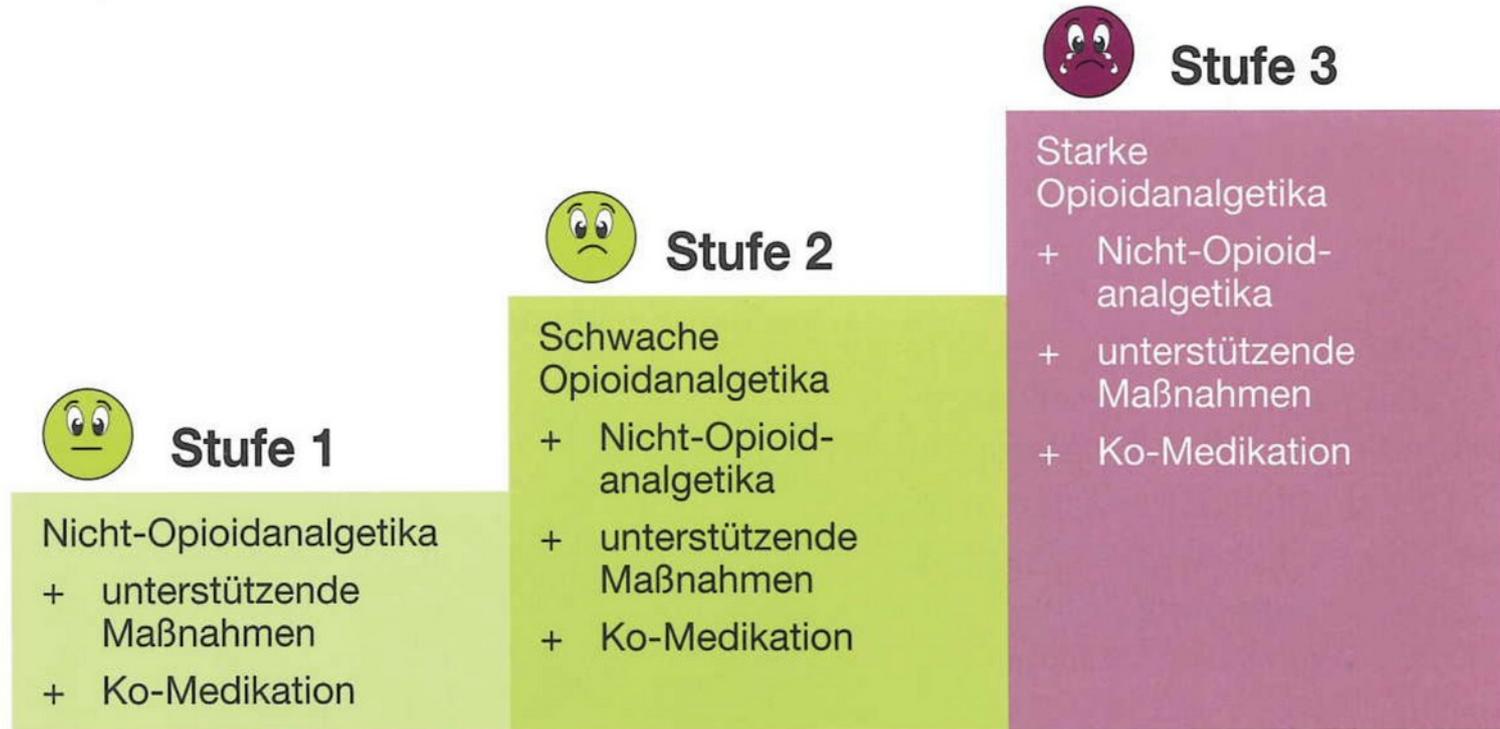
- Inzwischen bieten verschiedene Universitäten Studiengänge an, die mit dem akademischen Grad Master of Science **(MSc) in Palliative Care** abgeschlossen werden können. Die Studiengänge stehen Hochschulabsolventen offen, die schon einen Abschluss in einer für Palliative Care relevanten Humanwissenschaft nachweisen (neben Humanmedizin beispielsweise Pflegewissenschaft, Psychologie, Sozialwissenschaften und Theologie)



Mythos

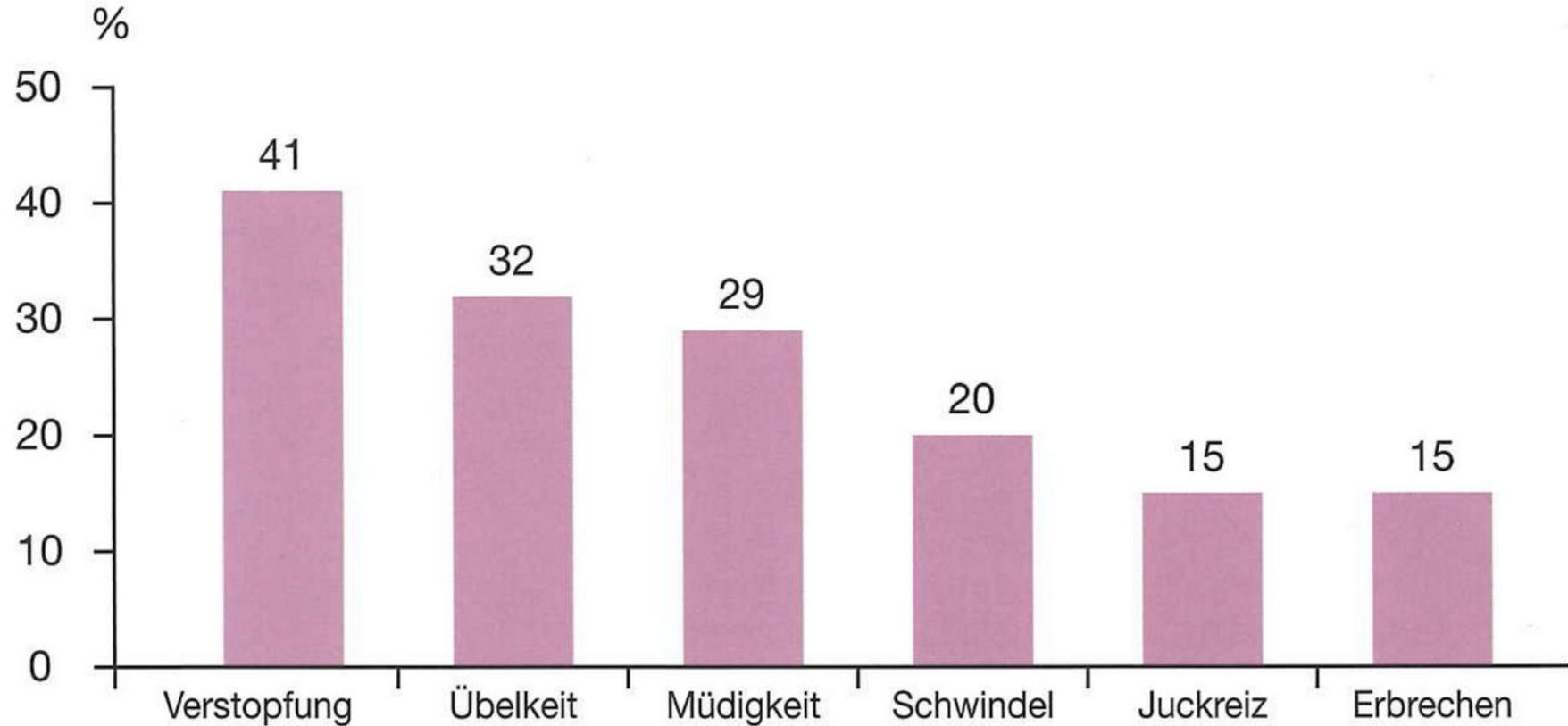
Morphin

WHO - Stufenschema





Die häufigsten Nebenwirkungen unter Opioid-Therapie*





Die häufigsten Symptome

- Atemnot / Ateminsuffizienz / Rasselatmung
- starke Schmerzen
- Übelkeit
- Angst
- Verwirrtheit / Delir / Bewusstseinsstörung
- starke Blutung
- Krampfanfall



Mythos

„würdevolles / gutes Sterben“

Würde



„ *Eine Art zu Leben* “

Bieri, Peter, *Eine Art Zu Leben Über Die Vielfalt Menschlicher Würde* (Carl Hanser Verlag, 2013)



„Einer der letzten menschlichen Freiheit ist, seine Einstellung unter welchen Umständen auch immer frei wählen zu können und einen eigenen Weg wählen zu können.“

Viktor Emil Frankl (26. März 1905 in Wien, Österreich-Ungarn; † 2. September 1997 in Wien, Österreich)
Begründer der Existenzanalyse und Logotherapie, „ärztliche Seelsorge“*



Dankbarkeit